



## **Amtsgericht Tecklenburg**

### **Beschluss**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

**Dienstag, 02.09.2025, 10:00 Uhr,  
Erdgeschoss, Sitzungssaal 23, Gerichtsweg 1, 49545 Tecklenburg**

folgender Grundbesitz:

**Grundbuch von Leeden, Blatt 239,**

**BV lfd. Nr. 3**

Gemarkung Leeden, Flur 8, Flurstück 43, Landwirtschaftsfläche, Gebäude- und Freifläche, Waldfläche, An den Herkensteinen 3, Größe: 8.500 m<sup>2</sup>

versteigert werden.

Lt. Wertgutachten handelt es sich um ein 8500 qm Grundstück im Außenbereich, bebaut mit einem ca. 100 Jahre alten, ca. 1969 und 1982 tlw. um- und ausgebauten und seit ca. 2020 im Umbau befindlichen Wohnhaus, 1-geschossig, ausgebautes DG, teilunterkellert, ca. 250 qm Wohnfläche, 100m entfernte Autobahn, kein Trinkwasser- und Kanalanschluss (Kleinkläranlage u. Grundwasserbrunnen vorhanden), Flüssiggastank vor dem Wohnhaus.

Erheblicher Fertigstellungs-/Instandhaltungsbedarf.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 11.09.2024 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

195.000,00 €

festgesetzt.

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.